

## **100 Prozent der Stimmen für Gaby Griesbeck**

### **Wahlen in der AWO-Jahreshauptversammlung: Mitglieder vertrauen ihrer langjährigen Ortsvorsitzenden**

Trostberg. Alle vier Jahre wählt der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt (AWO) seine Vorstandschaft. So war es turnusgemäß auch am Sonntag in der Jahreshauptversammlung im Postsaal so weit. Die bisherige Ortsvorsitzende Gaby Griesbeck stellte sich erneut zur Wahl und erhielt 100 Prozent der Stimmen. Damit bleibt sie nach 28 Jahren im Amt und wird so ihrem Namen, „die ewige Gaby“ gerecht. Schon seit 1980 ist sie Mitglied im Ortsverein, ab 1982 Kassierin und seit 1995 Vorsitzende. Als Stellvertreter wurden Gerda Wolf und Horst Pfannenstein bestätigt. Kassier bleibt Peter Heigermoser und Schriftführer Anton Zeitlmayr.

Als Beisitzer wählte die Versammlung Daniela Baumann, Peter Berg, Jakob Fischer, Susanne Gemeindl, Wolfgang Trzecziak und Heidi Urban. Bei den Revisoren bleibt Engelbert Gasteiger im Amt. Rainer Otto tritt die Nachfolge von Adolf Aicher an, der nicht mehr kandidierte. Auch Inge Werder schied als Revisorin aus.

Nicht mehr im Amt als Beisitzer sind Josef Smolik, Gerhard Lizinger und Rudi Seehuber. Seehuber war seit 2007 in der Vorstandschaft und hat sich wesentlich um die monatlichen Geburtstagsfeiern, Haus- und Krankenbesuche, Ausflüge, Teilnahme an Beerdigungen und Versammlungen gekümmert. „Der Zahn der Zeit nagt an mir, aber mit dem Herzen bleib ich ein AWÖler“, versprach Seehuber.

In ihrem Jahresrückblick berichtete Griesbeck über die vielen Veranstaltungen im Vereinsleben: unter anderem die Mehrtagesausflüge, die monatlichen Kinobesuche, das Café Memory, Betriebsbesichtigungen, der Volksfesteinzug, das Seniorenturnen, das Reparaturcafé, der Besuch eines Hoagaschts, die Tanzschiffahrt, die Weihnachts- und Faschingsfeiern und das Schafkopfturnier. Die monatlichen Geburtstagsfeiern führt die AWO mit dem TSV Trostberg durch. Als neues Angebot wird demnächst eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzerkrankungen ins Leben gerufen, kündigte Griesbeck an.

Das AWO-Stüberl besuchten 1250 Personen im Zeitraum von September 2022 bis Oktober 2023. Insgesamt kann der AWO-Ortsverein Trostberg auf 905 Mitglieder blicken, davon 589 Männer und 376 Frauen. 29 Mitglieder leben in einem Alten- und Pflegeheim. Die Mitgliedertendenz sei bedauerlicherweise rückläufig, sagte Griesbeck. Sie stammen aus Trostberg, Tacherting, Altenmarkt, Obing, Palling, Kienberg und Engelsberg.

Besonders das Sozialkaufhaus „KIAWÖtte“ sei ein voller Erfolg und besteht seit inzwischen zehn Jahren, berichtete Griesbeck. Dort arbeiten 25 Ehrenamtliche, die die Geschäftsidee weiterentwickeln. 2022 wurden 12000 Euro an verschiedene Gruppen und Vereine wie „Faraja heißt Trost“, die Pfarrkirchenstiftung Obing für die Hilfstransporte nach Rumänien, der Verein Lautlos für Erdbeben- und Überschwemmungsoffer, der Freundes- und Förderverein Kreisaltenheim Trostberg, die Trostberger Tafel, Namaste, das Familienpflegewerk Trostberg, der Arbeitskreis Nächstenhilfe, der Arbeitskreis Hilfe für Notleidende, die Hilfe für afghanische Familien und der AWO-Kinderhort gespendet.

Peter Heigermoser zeigte die Finanzlage des Ortsvereins auf. Der Ortsverein weist derzeit noch kein Defizit auf.

Griesbeck berichtete, dass die Schulkinderbetreuung an der Heinrich-Braun-Straße ab dem 1. September an den AWO-Kreisverband Traunstein übergegangen ist. Zwei Frauen übernehmen die Essensausgabe der Ganztagsklassen in der Heinrich-Braun-Mittelschule. Hilfsangebote gibt es im Müttercafé am Donnerstagvormittag im Medienraum des Stadtkinos Trostberg. Unterstützung bietet die AWO auch als Anlaufstelle für Eltern bei Erziehungsfragen, in Elterntreffs und -kursen sowie bei der Kontaktaufnahme mit Fachstellen.

Gabi Muthmann, seit 34 Jahren Leiterin des AWO-Kinderhorts stellte in einer kurzen Chronik den Werdegang der Kinderbetreuung vor. „Das kleine Haus für Kinder“ wurde 1989 als erster Kinderhort der AWO des Landkreises Traunstein eröffnet und hat sich zur Schulkinderbetreuung weiterentwickelt. Muthmann und Renate Eichelseder hatten die Arbeit aufgenommen und versucht, mit wenig Geld das Beste zu schaffen. 2006, als der Platz zu knapp und die Anmeldungen zu viel wurden wurde der Rundbau an der Heinrich-Braun-Schule errichtet und bezogen. Dort sind nicht nur die offenen Ganztageschulen der Grundschule und der Mittelschule, sondern auch der integrative Kinderhort, der Familienstützpunkt des Ortsvereins sowie die Schul- und Individualbegleitung beheimatet. Hier vereinen sich alle Formen der Schulkinderbetreuung in ihrer vielfältigen Form, sogar mit Integration. Waren am Anfang zehn Plätze vorhanden; werden heute 180 Schüler von 42 Mitarbeitern betreut, berichtete Muthmann.

Ihr sei die Netzwerkarbeit schon immer wichtig gewesen, erklärte Muthmann. Künftig sollen viele Angebote über den „Sozial-Raum Trostberg“ angeboten werden.